

Das RIDEF 2018 in Schweden



21. bis 29. Juli 2018 in Ljungskile bei Göteborg

Diese Information ist der „Elise 13“, der Vereinszeitung der Kooperative Freinet Österreich vom Herbst 2017, entnommen.

Gitta Kovermann, Arbeitsgruppe Internationales, <b.kovermann@t-online.de>

Das 32. RIDEF findet von 21. bis 29. Juli 2018 in Ljungskile, Schweden statt. Die schwedische Bewegung ist schon tief in die Vorbereitungen eingetaucht. Anmeldungen sind ab Januar 2018 möglich. Es gibt eine Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/RIDEFLjungskile2018> und auch eine Homepage: <https://www.ridef.one/en/> Fragen per E-Mail an: info@ridef.one

Der folgende Text führt in das Thema des Treffens ein. U.a. wird die Frage gestellt, wie wir als Freinet Pädagog*innen die Werkzeuge der Kommunikationstechnologien nützen und unseren Kindern einen kritischen und bewussten Umgang mitgeben können.

„Moderne Kommunikation dient der Vermittlung von Ideen und Inhalten.“

Thema für das RIDEF in Schweden 2018

Am 18. Dezember 2010 zündete sich der arbeitslose tunesische Akademiker Mohammed Bouazizi aus Protest gegen das tunesische Regime selbst an und verbrannte. Das war der Anfang des so genannten Arabischen Frühlings. Kein arabischer Frühling wäre ohne Facebook möglich gewesen! Nachrichten wurden mit einer Geschwindigkeit ausgesendet, die sich vor fünf Jahren niemand vorstellen konnte! Für viele Kinder auf der ganzen Welt ist das eine Realität, die sie ganz normal und natürlich finden. Sie wurden in eine digitale Welt geboren!

Die Schule kann und wird nicht die Beschleunigung der digitalen Entwicklung stoppen. Wir müssen uns der Tatsache stellen, dass es jetzt anders ist und wir müssen entscheiden, wie wir mit dieser neuen Realität umgehen können. Kann die Schule diese Technik zu etwas Nützlichem für die Schüler machen? Können soziale Medien und die digitale Welt die Demokratie stärken? Ist es sogar möglich, die Rückseite der Demokratie-Münze zu besprechen?

In Schweden ist "der digitale Frühling" seit vielen Jahren Realität und die schwedische Freinet-Bewegung war schon immer ein Teil davon. Kinder benutzen Computer, Tablets, Handys, jeden Tag auf der Suche nach Informationen. Sie benutzen sie, um Nachrichten zu senden, Bilder zu machen, Filme zu machen, ihre Geschichten zu teilen, aber auch die digitale Welt für Dinge zu nutzen, die wir nicht wünschen.

Es ist wichtig für die Schule, in dieser Angelegenheit zu lernen und zu lehren. Es ist wichtig zu verstehen, wie junge Menschen in einer Generation, die das Internet für selbstverständlich hält, denken und handeln. Welche Werkzeuge brauchen wir? Was erwarten wir in der Zukunft? Was ist das, was wir uns nicht vorstellen können? Sollten wir den Kindern die gelben oder roten Briefkästen zeigen, die wir früher eingegeben haben, bevor E-Mail übernommen wurde?

Natürlich sollten wir! Ohne das Wissen der Geschichte ist es unmöglich, das Kontinuum von heute und definitiv nicht die Zukunft zu verstehen! Wir müssen unser Leben in "Echtzeit" leben, aber ohne

die Entscheidungen zu verurteilen, die die Jugendlichen treffen. Ist das überhaupt möglich? Nun muss es sicherlich möglich sein?

Wir müssen die Möglichkeit wahrnehmen, die Werkzeuge selbst zu nutzen und die Fähigkeit zu erkennen, dass Menschen hinter der neuen Technologie stehen und dass Menschen sehr unterschiedliche Gründe haben können, diese zu benutzen. Wir müssen den Kindern dabei helfen, unangemessene Ideen und Inhalte aufzudecken und ihnen gleichzeitig beibringen, wie sie die neue digitale Welt umarmen können, um eine bessere Welt für alle zu schaffen. Es ist unsere Überzeugung, dass die Menschen lernen, wenn sie zusammen mit anderen lernen. In der neuen digitalen Welt ist es wichtig, zu reden und mit anderen zu diskutieren. Mit der Geschwindigkeit, mit der das Internet expandiert, müssen sich Kinder und Erwachsene darüber im Klaren sein, dass sie jederzeit die Informationen aus dem Internet auswerten können. Wenn die Schule also keine objektive und kritische Sichtweise garantieren kann, wer kann es dann?

Die Schule muss Kindern und Jugendlichen beibringen, ständig Fragen zu stellen und sich nicht mit oberflächlichen Informationen abspeisen zu lassen. Wir müssen sie lehren, investigative Journalisten zu sein! Wir müssen in den Fußstapfen von Freinet wandeln, wo Neugier immer das Leitbild war und wo Versuch und Irrtum die wesentlichen Bausteine im Lernprozess waren. Die Menschheit muss akzeptieren und sich der Tatsache mehr und mehr bewusst sein, dass es nur wenige richtige Antworten gibt!

Unseren Entwurf für ein schwedisches RIDEF-Thema für 2018 nennen wir

„Moderne Kommunikation dient der Vermittlung von Ideen und Inhalten“.

Während des schwedischen RIDEF möchten wir, dass die Teilnehmer hart daran arbeiten, kompetente Verleger/ Publizisten zu werden, die digitale Geräte verwenden, damit die RIDEFs in den Zeiträumen zwischen den physischen RIDEF-Events natürlich online bleiben können. Das bedeutet, mit den kooperativen Teilen der offiziellen FIMEM-Plattform www.fimem-freinet.org und mit anderen Internet-Digital-Tools zu arbeiten.

Im Folgenden nennen wir einige nützliche Werkzeuge: Webnews, YouTube, Dropbox, Skype, Facebook, Twitter und so weiter. Wir möchten auch Alternativen zu den kommerziellen Tools zeigen, die im Angebot sind, und solche mit einem Open-Source-Code wie Open Office.

In den Workshops wollen wir viele kreative Alternativen für künstlerische Ausdrucksformen anbieten. Wir wollen ein Gleichgewicht zwischen den Diskussionen auf dem RIDEF und praktischen Anwendungen finden.

Freinets Schulen in der Region Stockholm werden von der Paideia-Bewegung beeinflusst, die sokratische Diskussionen als Werkzeug für offenes Denken und Kommunizieren nutzt. Der ehemalige Vorsitzende von KAP, Ann S. Pihlgren, hat eine Diplomarbeit zu diesem Thema an der Universität Stockholm mit dem Titel "Sokrates im Klassenzimmer" veröffentlicht.

Die derzeitige Vorsitzende, Inger Nordheden, hat umfangreiche Untersuchungen zum Unterrichten von Immigranten durchgeführt. Eine Liste ihrer Bücher findet man auf der schwedischen Homepage www.freinet.se

Ein weiteres Thema im Schwerpunkt Kommunikation ist die digitale Veröffentlichung. In den letzten zehn Jahren haben wir dazu eine redaktionelle Arbeit mit den Kindern entwickelt. "No Limit" ist eine der Plattformen, die auf der RIDEF-Konferenz in Metepec 2008 vorgestellt wurde: www.webnews.textalk.com/nolimit

Eine Demo einer FIMEM-Zeitung online wurde so auf dem RIDEF in Metepec erstellt, um zu zeigen, wie es funktioniert: <http://webnews.textalk.com/espacios>

Für die schwedische Freinet-Bewegung / KAP: Inger Nordheden

Übersetzung aus dem Englischen: Österreichische Freinet-Kooperative,

Nachbearbeitung: Gitta Kovermann, Recklinghausen.